# Oels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag. Pränumerationspreis vierteljährlich 6 Sgr., durch die Post bezogen 7½ Sgr.

Inserate werden bis Donnerstag Mittag in der Expedition angenommen und kostet die gespaltene Zeile 1 Sgr., Wiederholungen die Hälfte.

Redakteur: Königl. Kreissekretair Raabe.

Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 22. Oels, den 3. Juni 1870. 8. Jahrg.

## Amtlicher Theil.

### A. Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Amtes.

**Nr. 124.** Berlin, den 4. Mai 1870.

In Gemäßheit der Bestimmungen im § 31 des Gesetzes vom 8. Februar 1867, betreffend die definitive Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer (G.-S. f. 1867 S. 185), sowie unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 7. Juni 1867 $\frac{\text{I. 8705.}}{\text{II. 7436.}}$ $\frac{}{\text{IV. 3312 2. Ang.}}$ stelle ich den für das Jahr 1871 zu erhebenden Beischlag zu der von den grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu entrichtenden Grundsteuer behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staates entstandenen bezw. noch entstehenden Kosten ebenso, wie für die Jahre 1868/70 geschehen, für den dortigen Regierungsbezirk auf 18 Pfennige für jeden Thaler Grundsteuer hierdurch fest.

Dieser Beischlag ist nach Maßgabe der vorgenannten, sowie der Verfügung vom 17. October 1867 $\frac{\text{I. 15957}}{\text{IV. 11928 II.}}$ in Hebung zu setzen und bestimmungsmäßig abzuliefern.

Der Finanz-Minister.
Im Auftrage:
(gez.) **Schuhmann.**

An die Königliche Regierung zu Breslau.
IV. 7684.

Oels, den 24. Mai 1870.

Vorstehenden hohen Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

---

**Nr. 125.** Breslau, den 19. Mai 1870.

Durch das im Bundes-Gesetzblatte des Norddeutschen Bundes (Seite 39) und im Armee-Verordnungsblatt (Seite 60) abgedruckte Gesetz vom 3. März d. J. sind den Militärpersonen der Unterklassen der vormaligen Schleswig-Holstein'schen Armee, sowie deren Wittwen und Waisen gewisse lebenslängliche Pensionen und Unterstützungen aus der Bundeskasse bewilligt.

Die Betheiligten haben ihre Ansprüche darauf bei den Landwehr-Bezirks-Kommandos derjenigen Bezirke, in denen sie sich aufhalten, und zwar ausschließlich bei diesen und nirgends anderswo, anzumelden.

Der Königl. Wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien.
In Vertr.: (gez.) **Graf v. Poninsky.**

Oels, den 31. Mai 1870.

Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

---

**Nr. 126.** Breslau, den 16. Mai 1870.

Zur Vermeidung von Uebertretungen des in Nr. 9 der Gesetzsammlung verkündeten Gesetzes über die Schonzeit des Wildes vom 26. Februar d. J. wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem im § 7 des Gesetzes enthaltenen Verkaufs-Verbote von Wild während der Schonzeit alles Wild, dem nach § 1 eine Schonzeit zu Theil geworden ist, unterliegt, es mag im Inlande erlegt oder aus dem Auslande selbst mit Ursprungszeugnissen bezogen sein.

Dagegen versteht es sich von selbst, daß, da nach der Absicht des Gesetzes die Konfiskation des Wildes zum Besten der Armenkasse erfolgen soll, mithin auch eine Verwerthung desselben nothwendig ist, die Obrigkeit das konfiszirte Wild auch während der ganzen Hege- und Schonzeit zu verkaufen befugt ist.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Oels, den 2. Juni 1870.

Vorstehende, im Amtsblatt, Stück 21, Nr. 242, abgedruckte Verordnung bringe ich hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß.

---

Oels, den 2. Juni 1870.

**Nr. 127.** Die Blatternkrankheit betreffend.

In verschiedenen Ortschaften des Kreises sind im Laufe dieses Jahres die Blattern in nicht unerheblichem Maße zum Ausbruch gelangt und es erscheint geboten, das einzige Schutzmittel gegen diese Krankheit, die Impfung, in erweitertem Umfange zur Anwendung zu bringen. Ich ordne daher an, daß in denjenigen

Ortschaften des Kreises, in denen die Kinderimpfung pro 1870 noch nicht stattgefunden hat, Seitens der Ortsgerichte Nachweisungen aller in den betreffenden Ortschaften vorhandenen 10- und 20jährigen Individuen angelegt und diese dem Impfungsarzt Königl. Kreis-Physikus Herrn Dr. Waldhaus bei den öffentlichen Impfterminen zugestellt, zu denselben auch die in die Nachweisungen aufgenommenen Individuen behufs der Revaccination vorgeladen werden. Da für die Revaccination, welche bei Gelegenheit der Kinderimpfung vorgenommen wird, Gebühren nicht zu entrichten sind, indem der Impfarzt auch dafür aus der Kreis-Kommunalkasse besoldet wird, so veranlasse ich die Ortsbehörden, darauf hinzuwirken, daß die Revaccination auch Seitens der Erwachsenen möglichst stark in Anspruch genommen wird.

---

Oels, den 31. Mai 1870.

**Nr. 128.** Namentliche Nachweisung

der im Bereich des 2. Bataillons (Oels) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 50 für die Zeit vom Frühjahr 1870 bis Frühjahr 1871 als unabkömmlich anerkannten Reserve- und Landwehr-Mannschaften.

| Nro. | Charge. | Vor- und Zuname. | Eintrittsjahr. | Aufenthalts- Ort. | Aufenthalts- Kreis. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | **Provinzial.** A. Reserven. Infanterie. | | | |
| 1. | Gem. | Traugott Kalotschke | 1866 | Spahlitz. | Oels. |
| 2. | Gem. | August Peuckert. | 1864 | Sechskiefern. | Oels. |
| 3. | Gem. | Gottlieb Goy. | 1863 | Klein-Mühlatschütz. | Oels. |
| | | B. Landwehr. Infanterie. | | | |
| 4. | Sergt. | Karl Kricke. | 1854 | Bernstadt. | Oels. |
| 5. | Gem. | Karl August Friemel | 1862 | Wilhelminenort. | Oels. |
| | | Jäger. | | | |
| 6. | Gem. | Wilhelm Grünig. | 1856 | Groß-Weigelsdorf. | Oels. |
| | | Artillerie. | | | |
| 7. | Gem. | Wilhelm Büntig. | 1859 | Groß-Weigelsdorf. | Oels. |

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

---

Oels, den 27. Mai 1870.

**Nr. 129.** Belobigung.

Die Dienstmagd Louise Demogalle hat bei dem, bei ihrem Dienstherrn, dem Bauer Hoffmann in Schmollen, am 12. d. M. ausgebrochenen Feuer einen so regen Eifer an den Tag gelegt, daß sie beim Retten der Sachen ihrer Dienstherrschaft ihre eigenen Sachen im Stiche ließ, welche ihr auch verbrannten. Die Treue und der Diensteifer der p. Demogalle werden hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

---

Oels, den 27. Mai 1870.

**Nr. 130.** Steckbrief.

Der Knecht Johann Braunsdorf aus Leuchten hat den Dienst bei dem Bauergutsbesitzer Ernst Schattmann daselbst eigenmächtig verlassen. Da sein Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, werden die Polizeibehörden und Gensdarmen ersucht resp. veranlaßt, auf den p. Braunsdorf zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle zwangsweise in den Dienst nach Leuchten bringen zu lassen.

---

**Nr. 131.** Oels, den 30. Mai 1870.

Der israelitische Vorbeter und Schächter Abraham Saar aus Hochlibin, Amtsbezirk Jechnitz, in Oesterreich, hat mit seinen beiden Söhnen Jakob (17 Jahre alt) und Heinrich (16 Jahre alt) diesen Ort seit 1½ Jahren verlassen und zwei unmündige Kinder ohne alle Subsistenzmittel zurückgelassen. Sollte der p. Saar im hiesigen Kreise betroffen werden, so ist ihm der etwa in Händen habende Paß abzunehmen, er mit seinen beiden Söhnen in die Heimath mittelst Reiseroute zu weisen und mir sofort Anzeige zu machen.

---

**Nr. 132.** Oels, den 1. Juni 1870.

Der in Nr. 21. des Kreisblattes hinter dem Knecht Karl Hadlok unterm 20. v. M. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Der Königliche Landrath.
**v. Rosenberg.**

---

## B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Oels, den 30. Mai 1870.

**Betrifft die Anzeige von den zur Subhastation gestellten Grundstücken.**

Nach der Anordnung der Königlichen Regierung vom 2. August 1869 (Kreisbl. 1869, Nr. 35, pag. 447) und der diesseitigen näheren Anweisung vom 29. Oktober 1869 (Kreisbl. Nr. 46, pag. 565) sollen Seitens der Ortserheber allmonatlich auf der Rückseite des Steuer-Lieferzettels die etwa zur Subhastation gestellten Grundstücke bezeichnet und angegeben werden, ob Abgaben-Reste vorhanden und dieselben zu den Subhastations-Acten liquidirt worden sind; — andernfalls der Vermerk genügt: „daß Subhastationen zur Zeit nicht schweben."

Von einem Theil der Ortsgerichte, resp. der Herren Ortserheber des Kreises bleibt dies aber vielfach unbeachtet, weshalb höherer Weisung zufolge die obengedachte Anordnung mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht wird, daß, wenn der bezeichnete Vermerk künftig auf dem Lieferzettel wiederum fehlen sollte, der letztere ohne Weiteres zur Ergänzung zurückgegeben werden müßte.

Königliches Kreis-Steuer-Amt.
**Jähner.**

Oels, den 1. Juni 1870.

Impf-Termine.

Mittwoch, den 8. Juni cr., Nachmittags 2½ Uhr, in Bohrau. Zur Revision: Bohrau und Netsche. Zur Impfung: Raake.

Mittwoch, den 8. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, in Peuke. Zur Revision: Peuke. Zur Impfung: Langewiese.

Mittwoch, den 8. Juni cr., Nachmittags 5½ Uhr, in Sibyllenort. Zur Impfung: Domatschine und Sibyllenort.

Der Königliche Kreis-Physikus.
**Dr. Waldhaus.**

---

# Nichtamtlicher Theil.

## Schluß des Reichstags
am 26. Mai 1870.

### Thronrede Sr. Majestät des Königs.

Geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Dem ersten ordentlichen Reichstage des Bundes war die Aufgabe gestellt, die wesentlichsten Bestimmungen der Verfassungsurkunde in Gestalt organischer Gesetze in dem politischen und bürgerlichen Leben des Volkes zur Geltung zu bringen. Sie haben die Lösung dieser Aufgabe in vier arbeitsvollen Sessionen dergestalt gefördert, daß es Ihnen wie Mir zur Genugthuung gereichen wird, am Schlusse der Legislaturperiode einen Rückblick auf die Erfolge Ihrer hingebenden Thätigkeit zu werfen.

Norddeutschland verdankt derselben die Verwirklichung der wichtigsten Consequenzen des gemeinsamen Indigenates, der Freiheit der Niederlassung, des Erwerbes von Grundbesitz und des Betriebes der Gewerbe, die Regelung der Bedingungen für den Erwerb und Verlust der Bundesangehörigkeit und der Staatsangehörigkeit, die Beseitigung der mehrfachen Besteuerung desselben Einkommens, die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung und die Beseitigung der Abhängigkeit staatsbürgerlicher Rechte von confessionellen Unterschieden.

Die Führung der Bundesflagge, der Schutz der deutschen Schifffahrt durch Gesandtschaften und Consulate des Bundes, die Wirksamkeit der Consuln, die den Organen des Bundes zustehenden Befugnisse im Interesse des Civilstandes der Bundesangehörigen, sind unter Ihrer Mitwirkung durch Gesetz und Vertrag geregelt worden.

Durch die Abschaffung der Elbzölle und die Regelung der Flößerei wurde die lange erstrebte Freiheit der deutschen Ströme verwirklicht.

Die Reihe der Verträge, durch welche die internationalen Beziehungen des Bundespostwesens auf der Grundlage der Reform geordnet sind, hat neuerdings durch die von Ihnen genehmigten Verträge mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika wichtige Ergänzungen erfahren.

Die Organisation des Bundesheeres ist abgeschlossen und die Bundes-Kriegsmarine ist, Dank den von Ihnen gewährten Mitteln, in einer Entwickelung begriffen, welche diesem Zweige der nationalen Wehrkraft eine den berechtigten Anforderungen der deutschen Nation entsprechende Bedeutung verheißt.

Der Bundeshaushalt ist auf fester Grundlage geordnet. Die dem Bunde vorbehaltene Besteuerung von Verbrauchsgegenständen ist einheitlich geregelt und durch die Stempelabgabe von Wechseln ist eine, im Interesse der Verkehrsfreiheit liegende Bundessteuer geschaffen.

Die Herstellung der gemeinsamen Rechtsinstitutionen, welche die Bundesverfassung verheißt, ist in einem Maße gefördert worden, welches wir vor drei Jahren kaum in so nahe Aussicht zu nehmen wagten. Das Gesetz über die Rechtshilfe und die auf diesem Gesetze beruhenden Verträge mit Baden und Hessen haben, der ihrem Abschlusse nahen gemeinsamen Prozeßordnung vorgreifend, die Schranken beseitigt, welche die Landesgrenzen der Wirksamkeit gerichtlicher Entscheidung entgegensetzten. Die Aufhebung der Zinsbeschränkungen, der Schuldhaft und des Lohnarrestes hat in wichtigen Beziehungen des volkswirthschaftlichen Verkehrs gleiches Recht geschaffen.

Das Handelsgesetzbuch und die Wechselordnung sind zu Bundesgesetzen erhoben worden, und beide, ebenso wie die von Ihnen beschlossenen Gesetze über die Actiengesellschaften und über das Urheberrecht an geistigen Erzeugnissen, unter den Schutz eines obersten Bundes-Gerichtshofes gestellt worden, dessen Wirksamkeit in nächster Zeit beginnen wird.

Die erste Stelle in dieser Reihe wichtiger Gesetze nimmt aber das gestern von Ihnen und vom Bundesrathe genehmigte Strafgesetzbuch ein. Die Vereinbarung dieses Gesetzes, durch welche uns das große Ziel deutscher Rechtseinheit so wesentlich genähert ist, konnte nur gelingen, wenn von Ihnen wie von den verbündeten Regierungen der Vollendung eines großen nationalen Werkes Opfer an Ueberzeugungen gebracht wurden, welche um so schwerer, aber auch um so fruchtbarer waren, je tiefer die Fragen, um deren Lösung es sich handelte, das Rechtsbewußtsein ergriffen. Ich danke Ihnen, daß Sie in der Bereitwilligkeit, diese Opfer zu bringen, den verbündeten Regierungen entgegen gekommen sind.

Geehrte Herren, Ich darf die Ueberzeugung kundgeben, daß die Befriedigung, mit welcher wir in diesem Saale die reichhaltigen Ergebnisse gemeinsamer Thätigkeiten überblicken, im ganzen deutschen Lande und außerhalb der Grenzen desselben getheilt wird. Die großen Erfolge, welche im Wege freier Verständigung der Regierungen und der Volksvertreter, unter sich und miteinander, in verhältnißmäßig kurzer Zeit gewonnen wurden, geben dem deutschen Volke die Bürgschaft

der Erfüllung der Hoffnungen, welche sich an die Schöpfung des Bundes knüpfen, denn sie beweisen, daß der deutsche Geist, ohne auf die freie Entwickelung zu verzichten, in der seine Kraft beruht, die Einheit in der gemeinsamen Liebe Aller zum Vaterlande zu finden weiß. Dieselben Erfolge, gewonnen durch treue und angestrengte Arbeit auf dem Gebiete der Wohlfahrt und der Bildung, der Freiheit und der Ordnung im eigenen Lande, gewähren auch dem Auslande die Gewißheit, daß der Norddeutsche Bund in der Entwickelung seiner inneren Einrichtungen und seiner vertragsmäßigen nationalen Verbindung mit Süddeutschland, die deutsche Volkskraft nicht zur Gefährdung, sondern zu einer starken Stütze des allgemeinen Friedens ausbildet, welcher die Achtung und das Vertrauen der Völker wie der Regierungen des Auslandes zur Seite stehen.

Wenn wir der deutschen Nation mit Gottes Hilfe die Weltstellung gewinnen, zu der ihre geschichtliche Bedeutung, ihre Stärke und ihre friedfertige Gesittung sie berufen und befähigen, so wird Deutschland den Antheil nicht vergessen, den dieser Reichstag an dem Werke hat, und für den ich Ihnen, geehrte Herren, wiederholt meinen Dank ausspreche.

---

## Drei Jahre.

Der so eben erfolgte Schluß des Reichstages bezeichnet einen wichtigen Abschnitt unserer politischen Entwickelung. Die drei parlamentarischen Körperschaften, in welchen sich die Mitwirkung des Preußischen Volkes, sowie der Norddeutschen Bevölkerung, endlich der Deutschen Nation an den Aufgaben der gemeinsamen Gesetzgebung vollzieht, haben sämmtlich das Ende ihrer dreijährigen Wirksamkeit erreicht.

Das Jahr 1867 bildete einen neuen bedeutsamen Ausgangspunkt für alle jene Vertretungen. Der preußische Landtag wurde im Herbst 1867 auf das ganze Gebiet der jüngst erweiterten Monarchie ausgedehnt: die Vertreter der neuen Provinzen wirkten fortan in voller gleichberechtigter Gemeinschaft mit den Abgeordneten der alten Landestheile zusammen. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wurde auf Grund der kurz zuvor vereinbarten Reichsverfassung im September 1867 zum ersten Male zu regelmäßiger Gesetzgebungsarbeit berufen. Das Zollparlament endlich wurde in Folge des im Sommer 1867 erneuten Zollbundes zwischen Norddeutschland und den süddeutschen Staaten ins Dasein gerufen und versammelte sich im Frühjahre 1868 zum ersten Male am Sitze des Bundespräsidiums.

Beim Beginn jenes neuen Abschnittes unserer politischen Entwickelung war der Zweifel weit verbreitet, ob die neu geschaffenen Grundlagen des nationalen Staatswesens sich als lebensfähig erweisen würden, ob nicht die Vielfältigkeit der parlamentarischen Einrichtungen eine unheilvolle Reibung und gegenseitige Lähmung herbeiführen würde.

Und gewiß — die letzten drei Jahre waren eine überaus arbeitsreiche und mühevolle Zeit für Alle, welche an dem politischen Leben und Schaffen betheiligt sind; die gleichzeitig zu bewältigenden Aufgaben auf den drei verschiedenen Gebieten der Gesetzgebung haben die politischen Kräfte und das öffentliche Interesse fast bis zum Uebermaße in Anspruch genommen und auf allen Seiten wird empfunden, daß eine gleich gewaltige Anspannung der Kräfte auf die Dauer kaum durchführbar sein würde.

Wenn das allseitige Streben demgemäß dahin gerichtet sein muß, sowohl in der weiteren Fortbildung unserer gesammten politischen Einrichtungen, als auch in der praktischen Handhabung und Durchführung der parlamentarischen Aufgaben eine immer größere Vereinfachung des politischen Lebens herbeizuführen, — so wird die Hoffnung auf das Gelingen eines solchen Strebens, die Hoffnung auf eine gesunde und gedeihliche Gesammtentwickelung unseres so mannigfach gestalteten Staatswesens durch die bisherigen günstigen Erfolge, wie sie bei dem dreijährigen Abschlusse hervortreten, wesentlich bestätigt und erhöht.

Die reichen Ergebnisse parlamentarischen Zusammenwirkens und Schaffens, wie sie die jüngste Thronrede unseres Königs andeutet, und wie sie weithin von allen patriotischen Parteien freudig anerkannt und gepriesen werden, hätten nicht erreicht werden können, wenn nicht der Grund, auf welchem unser gesammtes Staatsleben ruht, allseitig fest und gediegen wäre, wenn nicht die gesammten Einrichtungen, die alt begründeten und die neu geschaffenen, sicher und wirksam ineinander griffen, — kurz, wenn sich nicht die wesentlich praktischen Grundgedanken der neuen nationalen Schöpfung in ihrem Zusammenhange mit den alten Grundvesten und Ueberlieferungen preußischen Wesens bewährt hätten.

Gegenüber den thatsächlichen Erfolgen, welche das neue nationale Staatswesen schon nach wenigen Jahren aufzuweisen hat, muß der Streit über den inneren Werth und die Berechtigung seiner Einrichtungen verstummen. Nur darauf muß das Bestreben aller Patrioten gerichtet sein, eine ebenso erfolgreiche Entwickelung für die Zukunft zu sichern.

Die bisherigen erfreulichen Ergebnisse sind vor Allem errungen worden durch das vertrauensvolle Zusammenwirken aller Kräfte, durch das aufrichtige Entgegenkommen zwischen der Regierung und der parlamentarischen Mehrheit.

Indem die drei parlamentarischen Versammlungen nunmehr in Kurzem das Ende ihrer verfassungsmäßigen Berechtigung erreichen, wird es von den nächsten Wahlen abhängen, daß der Geist gegenseitigen Vertrauens und bereitwilligen Zusammenwirkens, welcher die bisherigen günstigen Erfolge ermöglicht hat, auch in Zukunft eine glückliche Entwickelung für Preußen und Deutschland sichere.

---

## Die Gesammterfolge des Norddeutschen Bundes

finden im Anschluß an die letzte Thronrede unsers Königs auch in liberalen Blättern überall die unumwundenste und freudigste Anerkennung.

Die „Magdeburger Zeitung" schreibt:

„In kurzen gedrängten Zügen entrollt uns die Thronrede die Erfolge der großartigen Thätigkeit, welcher dieser erste Reichstag deutscher Nation seit drei Jahren entfaltet hat. Niemals, so behaupten wir kühn, hat irgend eine Volksvertretung der Welt in dieser kurzen Spanne Zeit reichere Früchte gezeitigt. Noch sind nicht vier Jahre verflossen, da bestand in Deutschland noch zu Recht der Frankfurter Bundestag mit der gleich berechtigten Souveränetät jedes Kleinfürsten und mit der unbestrittenen Herrschaft Oesterreichs über alle deutsche Lande. Die Energie des eisernen Grafen zerbrach diese Herrschaft; es erstand der Norddeutsche Bund, es wurden die ersten Grundlagen zu dem einheitlichen norddeutschen Staate gelegt. Aber doch nur die Grundlagen. Es blieb das große Problem zu lösen, ob es gelingen werde, mit den geschaffenen Organen in Eintracht zu arbeiten, ob es gelingen werde, die gelegten Keime zur Blüthe und zur Frucht zu treiben. Sechs Millionen neue Mitbürger hatte der preußische Staat in sich aufgenommen, fünf Millionen Norddeutsche waren auf dem Reichstage hinzugetreten. Nun ist ja der Deutsche sehr national gesinnt, wenn es sich darum handelt, in dem Himmel allgemeiner Ideen zu schwärmen, aber wenn es darauf ankommt, alte Gewohnheiten, theoretische Ueberzeugungen, lieb gewordene Eigenthümlichkeiten zu opfern, dann taucht die alte partikularistische Natur des Deutschen wieder auf, welche in ihm nicht durch eigene Schuld, sondern durch die Schuld einer tausendjährigen Geschichte erwachsen ist. Der schwierige, gewagte Versuch, er ist glänzend gerechtfertigt; in jedem großen politischen Momente hat die nationale Idee den Sieg errungen über alle theoretischen Bedenklichkeiten, über alle partikularistischen Gegensätze, und wer uns vor drei Jahren einwandte: Ihr Preußen könnt wohl mit dem Schwert erobern, aber Ihr könnt nicht mit dem Geiste und Herzen die Gemüther bezwingen, den weisen wir hin auf die Ergebnisse dieser Legislaturperiode. — — Das unerschütterliche Ergebniß dieser arbeitsvollen drei Jahre läßt sich dahin zusammenfassen: Norddeutschland ist fest begründet als eine staatliche, eine wirthschaftliche und eine rechtliche Gemeinschaft; es hat eine Vertretung nach außen, ein geschlossenes Heer, eine Achtung gebietende Marine, es hat ein Bürgerrecht, eine gemeinsame Ordnung der gewerblichen Verhältnisse, ein mildes und humanes Strafrecht und es wird in kürzester Frist eine Gerichtsorganisation und einen gemeinsamen Straf- und Civilprozeß erlangen. Immer tiefer schlagen die Wurzeln der Einheit, immer mächtiger wird die Kraft und der Stolz des Nationalgefühls, immer näher rücken wir dem Ziele, wo das deutsche Volk, in Nord und Süd geeint, die große Weltstellung einnimmt, welche ihm bisher nur versagt war, weil es schlief und sich selbst nicht kannte. Unsere Nachkommen aber werden uns glücklich preisen, daß wir gewürdigt waren, in dieser denkwürdigen Periode zu leben, wo die deutsche Nation wieder aufersteht in der Macht und Herrlichkeit, welche sie seit der Zeit der Hohenstaufen nicht durch einen äußern Feind, sondern nur durch ihre innere Zwietracht eingebüßt hatte."

Selbst demokratische Blätter können nicht umhin, die Ergebnisse der Session anzuerkennen.

Die „Elberfelder Zeitung" sagt: Es ist eine stattliche Reihe wichtiger Gesetze, welche die Thronrede als das Werk dieser ersten Legislaturperiode aufzählt, und eine Arbeitskraft, eine Hingebung ohne Gleichen gehörte dazu, um solches zu vollenden. Mögen wir jetzt, wo das Werk abgeschlossen vor uns steht, uns den Sinn nicht trüben lassen durch die Mißklänge und Kämpfe, die manche Arbeiten, namentlich in der letzten Zeit, begleiteten, sondern in ruhiger und nüchterner Betrachtung das würdigen, was geschehen ist. Und obwohl wir keineswegs eingenommen sind für das „Fertigmachen" um jeden Preis, so dürfen wir uns eingestehen, daß während der letzten drei Jahre ein solider, tüchtiger, verheißungsvoller Grundbau gewonnen ist für die Wohlfahrt der deutschen Nation und für die Verwirklichung des nationalen Gedankens, und zwar ohne Beeinträchtigung einer weiteren freiheitlichen Entwickelung und der liberalen Ideen, die — wenn auch zuweilen in allzu bescheidener Weise — ihre Berücksichtigung gefunden haben. Anders steht man dem abgeschlossenen Werke gegenüber, anders dem werdenden. So manches wir auch anders gewünscht hätten — das dürfen wir anerkennen, daß diese letzten drei Jahre mehr für die Nation und für die Verwirklichung ihrer vornehmsten Wünsche und Bestrebungen geleistet haben, als irgend ein Zeitraum innerhalb der Periode, wo überhaupt die politischen Bestrebungen des Volkes eine festere Gestalt in bewußter Weise gewonnen haben. Wir stimmen der Thronrede bei, wenn sie es ausspricht, daß die gewonnenen Erfolge dem deutschen Volk eine Bürgschaft für die Erfüllung der Hoffnungen geben, welche sich an die Schöpfung des Norddeutschen Bundes knüpften."

Die „Schlesische Zeitung" schließt einen größeren Aufsatz mit folgenden Worten:

„Aber an diesem ersten Abschnitte unserer wirklich nationalen Arbeit wird es sich wohl auch ziemen, der Macht, unter deren Auspicien so viel zu Stande gekommen, ein Wort dankbarer Anerkennung auszusprechen. Der Schirmherr des Norddeutschen Bundes hat in seiner gestrigen Schlußrede nur im Hinblick auf das deutsche Volk gesprochen und seinen Vertretern den Dank ausgedrückt, auf den sie gerechten Anspruch haben, wenn die deutsche Nation mit Gottes Hilfe die Weltstellung gewinnt, zu der ihre geschichtliche Bedeutung, ihre Stärke und ihre friedfertige Gesittung sie berufen und befähigen. Diese Vertreter, die in unsäglichen Anstrengungen treu bis ans Ende ausgeharrt, verdienen gewiß den allseitigen Dank der Nation.

Ueber dieser gerechten Dankbarkeit darf aber das deutsche Volk des Schirmherrn des Werkes nicht vergessen, unter dessen segensreichem Walten die schwere Arbeit zu einem glücklichen, heilvollen Ziele geführt hat. Das viel geschmähte, mit soviel Unglimpf be-

handelte Preußen ist nicht müde geworden, auf dem einmal so glorreich betretenen Wege sich ferner die Ungunst der Feinde der nationalen Sache zu verdienen.

Vor allem hat sein thatkräftiger König mit täglich steigender Energie die Fahne Deutschlands hoch und immer höher erhoben. Diesem Werkmeister, diesem erhabenen Schirmherrn unseres großen nationalen Werkes mag wohl auch heute das dankbare Volk seine erneuten Segenswünsche bringen und vor allem den Wunsch aussprechen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch das glückliche Ende des so herrlich geglückten Anfanges zu sehen."

---

**Unser König** begiebt sich am 1. Juni nach Ems, um dort dem Kaiser von Rußland einen Besuch zu machen. Der König reist vom Potsdamer Bahnhofe Abends nach 10 Uhr mit dem Courierzuge nach Cassel und von da mit Extrazug weiter nach Ems, woselbst er Donnerstag Vormittag um 10 Uhr einzutreffen gedenkt. Die Rückreise von dort wird voraussichtlich am 3. Abends oder am 4. früh angetreten und auf demselben Wege stattfinden, so daß Se. Majestät im Laufe des nächsten Sonnabend (4.) in Berlin wieder eintrifft.

Der Bundeskanzler Graf **von Bismarck** wird Se. Majestät den König auf der Reise nach Ems begleiten.

---

**Die Wahlen zum Reichstage** werden, wie schon früher erwähnt, voraussichtlich gegen die Mitte des Monat September, die Wahlen zum Abgeordnetenhause in der zweiten Hälfte desselben Monats stattfinden. Eine genauere Bestimmung der Termine ist noch nicht erfolgt.

---

**Der Kommunal-Landtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden** wird zum 12. Juni einberufen. Den Hauptgegenstand seiner Berathungen wird die Regelung der Verwaltung der nunmehr an den kommunalständischen Verband übertragenen Nassauischen Landesbank, sowie der neu zu gründenden Sparkasse bilden.

---

# Privat-Anzeigen.


## Kirchlicher Anzeiger aus Oels.

Am 1. heiligen Pfingstfeiertage
predigen zu Oels:

In der Schloß- und Pfarrkirche:

Frühpredigt: Herr Diakonus Krebs.
Amtspredigt: Herr Superintendent Hohenthal.
Nachmittagspredigt: Herr Probst Thielmann.

In der St. Salvatorkirche:

Mittags 12 Uhr: Herr Subdiakonus Böhmer.

Am 2. heiligen Pfingstfeiertage
predigen zu Oels:

In der Schloß- und Pfarr-Kirche:

Frühpredigt: Herr Subdiakonus Böhmer.
*) Amtspredigt: Herr Probst Thielmann.
*) Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Krebs.

In der Probstkirche:

*) Mittags 12 Uhr: Herr Probst Thielmann.

Wochenpredigt:

Dienstag, den 7. Juni, Vormittags 8 Uhr:
Herr Diakonus Krebs. (2. Wöllnersche Stiftspredigt)

*) Collecte für die Preuß. Haupt-Bibel-Gesellschaft.

---

## Bekanntmachung
### des allgemeinen landwirthschaftl. Vereins.

Wegen verspäteter Frühjahrssaat und ungünstiger Witterung kann die Excursion in das Amt **Klein-Ellguth** nicht am 12. d. Mts. stattfinden und steht dafür **Sonntag, den 3. Juli c., Nachmittags,** in Aussicht. Das Nähere werden wir 8 Tage vorher veröffentlichen.

Oels, den 1. Juni 1870.

**Der Vorstand.**

---

**Dominium Dzielonke** verkauft ca.
**10 Schachtruthen Pflaster-Steine.**
Abfuhr sehr nahe der Chaussee.

---

Den geehrten Herren **Landwirthen** der Stadt und Umgegend empfehle ich hiermit meine
**Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen**
einer gefälligen Beachtung, und halte stets Dresch- und Siedemaschinen für Hand- und Roßbetrieb; Getreidereinigungs- und Mußmaschinen, Rübenschneiden u. s. w. auf Lager. Reparaturen werden in kürzester Zeit unter soliden Bedingungen ausgeführt.

Ohlau, im Mai 1870.

**W. Effenberger,**
Schloßplatz Nr. 163.

---

**Tüchtige Schachtmeister**
**u. 1000 Erdarbeiter**
finden beim Bau der Breslau-Strehlner Eisenbahn gegen gute Akkordsätze dauernde Beschäftigung.

Grosburg bei Strehlen,
den 28. Mai 1870.

Die Bauunternehmer
**E. Wehner & L. Degen.**

---

**Dom. Buselwitz** hat noch **20 Scheffel schönen Saatlein** zu verkaufen.

## Billigste Gelegenheit
## für Auswanderer und Reisende nach Amerika
## von Stettin direkt nach New-York

mit den Postdampfschiffen des **Nordamerikanischen Lloyd's.**
**„Western Metropolis"** Capt. **Quick** am 15. Juni.
**Passagepreise** incl. **Beköstigung:** Cajüte **100 Thlr.**, Zwischendeck **50 Thlr. Pr. Crt.**
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3 Thlr. Pr. Crt.**
und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten, schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff
**„Freundschaft"**, Capitain **Schuchhard**, am 1. Juli.
**Passagepreise** incl. **Beköstigung:** Cajüte **60 Thlr.**, Zwischendeck **35 Thlr. Pr. Crt.**,
Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3 Thlr. Pr. Crt.**

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt
Consul **C. Messing** in **Stettin**, Dampfschiffs-Bollwerk 3,
conceff. Auswanderungs-Unternehmer.

---

## Glatz' Hôtel zum Norddeutschen Hof,

**Schmiedebrücke Nro. 29b., Ecke Ursulinerstraße, unweit des Ringes in Breslau,**
empfiehlt seine Zimmer von 10 Sgr. an, ohne jede weitere Servisberechnung.

---

# Eröffnung
# der Dampf- und Wannenbäder:
## Donnerstag, den 19. Mai 1870.

**Oels.** **F. Oswald,**
Apotheker.

---

## Trockene kieferne und fichtene Spunt-bretter, Zoll- und Schaalbretter

habe ich mehrere Waggons aus Oberschlesien erhalten und empfehle dieselben zu den möglichst billigsten Preisen.

Bernstadt, den 22. Mai 1870.
**J. A. Trautwein.**

---

## Drei zuverlässige Schäferknechte

finden pr. 1. Juli Dienst gegen guten Lohn bei dem Dom. Jäschkowitz bei Breslau. Meldung persönlich beim Wirthschafts-Amt.

---

## Ein Kretscham

**mit 31 Morgen Acker incl. 6 Morgen Wiese ist sofort bei soliden Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Kaufmann**

**Oels. Katz. Oels.**

---

## Blumentopfgitter, Fenster-Vorsätze,

sowie **Drath-** und **baumwollene Fenster-Gaze** empfiehlt
**C. Liebeskind.**

---

## Am 6. Juli

beginnt die erste Classe der
## Kgl. Preuss. 142. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Loose:

| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/16 | 1/32 | 1/64 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 19 tlr. | 9 1/2 tlr. | 4 3/4 tlr. | 2 5/12 tlr. | 1 1/4 tlr. | 20 sgr. | 10 sgr. |

**Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen** Postvorschuss oder Einsendung des Betrages.

Staats-Effecten-Handlung **Max Meyer,**
Berlin, Leipzigerstrasse 94.

Weder Hamburger, noch Braunschweiger, noch Sächsische Lotterie ist mit der preussischen zu vergleichen, welche in den Mittelgewinnen zu 1000 und 500 Thlr. mit der dreifachen Anzahl und mit Haupttreffern wie keine andere versehen ist.

# Fahrplan der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

## Gültig vom 1. Juni cr. ab bis auf Weiteres.

| Stationen. | II. Personen-Zug. | | IV. Personen-Zug. | | VIII. Güter- resp. Gemischt. Zug. | | IX. Güter- resp. Gemischt. Zug. | | VI. Gemischt. Zug. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | | | | | Gemischt. Zug. | | Gemischt. Zug. | | | |
| | Mrgs. | | Nachm. | | Morgens. | | Nachm. | | Abends. | |
| **Breslau** . Abf. | 7 | 18 | 5 | 18 | 9 | 20 | 2 | — | 10 | 30 |
| Hundsfeld . . | 7 | 28 | 5 | 28 | 9 | 41 | 2 | 17 | 10 | 39 |
| Sibyllenort . | 7 | 37 | 5 | 37 | 10 | — | 2 | 32 | 10 | 48 |
| Bohrau . . . | 7 | 46 | 5 | 46 | 10 | 20 | 2 | 46 | 10 | 57 |
| Oels . . Ank. | 7 | 57 | 5 | 57 | 10 | 40 | 3 | 3 | 11 | 7 |
| | | | | | | | Güterzug. | | Abends. | |
| **Oels** . . Abf. | 8 | 4 | 6 | 4 | 11 | — | 3 | 18 | — | — |
| Groß-Zöllnig . | 8 | 17 | 6 | 17 | 11 | 32 | 3 | 43 | — | — |
| **Bernstadt** . . | 8 | 26 | 6 | 26 | 11 | 53 | 3 | 54 | — | — |
| **Namslau** . . | 8 | 50 | 6 | 51 | 12 | 40 | 5 | 7 | — | — |
| Noldau . . . | 9 | 7 | 7 | 8 | 1 | 18 | 5 | 44 | — | — |
| **Konstadt** . . | 9 | 25 | 7 | 26 | 2 | 15 | 6 | 22 | — | — |
| Kreuzburg Ank. | 9 | 41 | 7 | 42 | 2 | 44 | 6 | 50 | — | — |
| | | | | | | | Abends. Gemischt. Zug. | | | |
| | | | | | | | Morgens. | | | |
| **Kreuzburg** Abf. | 9 | 49 | 7 | 50 | 3 | 40 | 4 | 45 | — | — |
| Klein-Lassowitz | — | — | — | — | 4 | 8 | 5 | 5 | — | — |
| **Sausenberg** . | 10 | 9 | 8 | 10 | 4 | 37 | 5 | 24 | — | — |
| Zembowitz . . | 10 | 23 | 8 | 24 | 5 | 10 | 5 | 48 | — | — |
| **Mischline** . . | 10 | 34 | 8 | 35 | 5 | 38 | 6 | 7 | — | — |
| Vossowska Ank. | 10 | 43 | 8 | 44 | 5 | 54 | 6 | 20 | — | — |
| | | | | | Güterzug. | | | | | |
| **Vossowska** Abf. | 10 | 46 | 8 | 47 | 6 | 10 | 6 | 35 | XI. | |
| **Zawadzki** . . | 11 | 7 | 9 | 7 | 6 | 55 | 7 | 8 | Gemischt. | |
| Zandowitz . . | — | — | — | — | 7 | 14 | 7 | 23 | | |
| Keltsch . . . | 11 | 19 | 9 | 19 | 7 | 31 | 7 | 37 | Zug. | |
| Tworog . . . | 11 | 37 | 9 | 37 | 8 | 15 | 8 | 9 | | |
| Friedrichshütte | 11 | 50 | 9 | 49 | 8 | 41 | 8 | 31 | Nachm. | |
| **Tarnowitz** . . | 12 | 4 | 10 | 5 | 9 | 13 | 9 | — | 3 | 40 |
| Naklo . . . | — | — | — | — | — | — | 9 | 11 | 3 | 53 |
| Radzionkau . | 12 | 14 | 10 | 16 | — | — | 9 | 17 | 3 | 59 |
| Scharley . . | — | — | — | — | — | — | 9 | 31 | 4 | 12 |
| **Beuthen** . . | 12 | 30 | 10 | 33 | 10 | 3 | 9 | 50 | 4 | 40 |
| Chorzow . . | 12 | 43 | 10 | 45 | — | — | 10 | 10 | 5 | 2 |
| Laurahütte . . | 1 | — | 10 | 58 | — | — | 10 | 30 | 5 | 24 |
| Schoppinitz Ank. | 1 | 14 | 11 | 8 | — | — | 10 | 51 | 5 | 40 |
| | Nachm. | | Abds. | | Abends. | | Vorm. | | Nachm. | |

| Stationen. | I. Personen-Zug. | | III. Personen-Zug. | | VII. Güter- resp. Gemischt. Zug. | | X. Güter- resp. Gemischt. Zug. | | XI. Gemischt. Zug. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | | | | | Gemischt. Zug. | | Güterzug. | | | |
| | Mrgs. | | Nachm. | | Morgens. | | Nachm. | | Abends. | |
| **Schoppinitz** Abf. | 4 | — | 3 | 40 | 6 | 50 | — | — | 6 | 2 |
| Laurahütte . . | 4 | 17 | 3 | 55 | 7 | 11 | — | — | 6 | 32 |
| Chorzow . . | 4 | 32 | 4 | 12 | 7 | 31 | — | — | 6 | 58 |
| **Beuthen** . . | 4 | 42 | 4 | 23 | 7 | 53 | 3 | — | 7 | 20 |
| Scharley . . | — | — | — | — | 8 | 4 | — | — | 7 | 31 |
| Radzionkau . | 4 | 54 | 4 | 38 | 8 | 13 | — | — | 7 | 40 |
| Naklo . . . | — | — | — | — | 8 | 23 | — | — | 7 | 50 |
| Tarnowitz . Ank. | 5 | 5 | 4 | 53 | 8 | 30 | — | — | 7 | 58 |
| **Tarnowitz** Abf. | 5 | 11 | 5 | — | 8 | 43 | 4 | 16 | Abends. | |
| Friedrichshütte | 5 | 21 | 5 | 10 | 9 | 1 | 4 | 40 | — | — |
| Tworog . . . | 5 | 33 | 5 | 22 | 9 | 26 | 5 | 35 | — | — |
| Keltsch . . . | 5 | 49 | 5 | 38 | 9 | 53 | 6 | 10 | — | — |
| Zandowitz . . | — | — | — | — | 10 | 5 | 6 | 24 | — | — |
| **Zawadzki** . . | 6 | 2 | 5 | 56 | 10 | 28 | 7 | 1 | — | — |
| Vossowska Ank. | 6 | 15 | 6 | 8 | 10 | 45 | 7 | 28 | — | — |
| | | | | | | | Gemischt. Zug. | | | |
| **Vossowska** Abf. | 6 | 21 | 6 | 11 | 11 | — | 8 | 50 | — | — |
| **Mischline** . . | 6 | 31 | 6 | 20 | 11 | 20 | 9 | 14 | — | — |
| Zembowitz . . | — | — | 6 | 30 | 11 | 40 | 9 | 38 | — | — |
| **Sausenberg** . | 6 | 52 | 6 | 45 | 12 | 10 | 10 | 8 | — | — |
| Klein-Lassowitz | — | — | — | — | 12 | 27 | 10 | 30 | — | — |
| Kreuzburg Ank. | 7 | 9 | 7 | 3 | 12 | 45 | 10 | 45 | — | — |
| | | | | | | | Abends. Güterzug. | | | |
| | | | | | | | Morgens. | | | |
| **Kreuzburg** Abf. | 7 | 15 | 7 | 9 | 1 | 19 | 6 | 40 | — | — |
| **Konstadt** . . | 7 | 32 | 7 | 27 | 2 | 3 | 7 | 46 | — | — |
| Noldau . . . | 7 | 47 | 7 | 42 | 2 | 42 | 8 | 20 | — | — |
| **Namslau** . . | 8 | 9 | 8 | 1 | 3 | 27 | 9 | 6 | — | — |
| **Bernstadt** . . | 8 | 26 | 8 | 18 | 4 | 10 | 9 | 59 | — | — |
| Groß-Zöllnig . | — | — | — | — | 4 | 26 | 10 | 25 | — | — |
| Oels . . Ank. | 8 | 43 | 8 | 34 | 4 | 48 | 10 | 47 | V. | |
| | | | | | | | Gemischt. Zug. | | Gemischt. Zug. | |
| **Oels** . . Abf. | 8 | 46 | 8 | 37 | 5 | — | 11 | 10 | 5 | 35 |
| Bohrau . . . | — | — | 8 | 48 | 5 | 22 | 11 | 31 | 5 | 46 |
| Sibyllenort . | 9 | 4 | 8 | 57 | 5 | 41 | 11 | 48 | 5 | 55 |
| Hundsfeld . . | — | — | 9 | 6 | 6 | — | 12 | 5 | 6 | 4 |
| **Breslau** . Ank. | 9 | 20 | 9 | 15 | 6 | 13 | 12 | 18 | 6 | 12 |
| | Mrgs. | | Abds. | | Abends. | | Mittags. | | Morgens | |

| Stationen. | XIV. Gemischter Zug. | | XII. Gemischter Zug. | | XVIII. Gemischter Zug. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Mrgs. | | Nachm. | | Abends. | |
| **Oppeln** . Abf. | 8 | 55 | 4 | 30 | 7 | 38 |
| Chronstau . . | 9 | 21 | 4 | 50 | 7 | 58 |
| Malapane . . | 9 | 47 | 5 | 12 | 8 | 20 |
| Vossowska Ank. | 10 | 13 | 5 | 35 | 8 | 40 |

| Stationen. | XIII. Gemischter Zug. | | XV. Gemischter Zug. | | XVII. Gemischter Zug. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | U. | M. | U. | M. | U. | M. |
| | Mrgs. | | Vorm. | | Abends. | |
| **Vossowska** Abf. | 6 | 45 | 10 | 50 | 6 | 15 |
| Malapane . . | 7 | 16 | 11 | 17 | 6 | 40 |
| Chronstau . . | 7 | 42 | 11 | 36 | 7 | — |
| **Oppeln** . Ank. | 8 | 3 | 11 | 52 | 7 | 17 |

Die gemischten Züge führen **erste Klasse** nicht. — Zug II. und IV. halten in Klein-Lassowitz und Zandowitz **nicht**, in Bohrau, Zöllnig und Zembowitz nur, wenn Verkehr vorhanden. — Zug I. hält in Zandowitz, Zembowitz, Klein-Lassowitz, Zöllnig, Bohrau, Hundsfeld **nicht**. — Zug III. hält in Zandowitz, Klein-Lassowitz, Zöllnig **nicht**, in Zembowitz und Bohrau nur, wenn Verkehr vorhanden. — In Radzionkau wird bei Bude 159 nur ½ Minute gehalten und auch nur dann, wenn Personen aufzunehmen oder abzusetzen sind. — In Naklo und Scharley halten die Züge Nro. I., II., III. und IV. **nicht**. — Wegen Eröffnung des Güterverkehrs in Naklo und Scharley bleibt besondere Bekanntmachung vorbehalten.